

zins trend

Die Fed gibt höheren Leitzinsen keine Chance

Mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie ist auch die US-Notenbank Fed wieder zur Nullzinspolitik zurückgekehrt. Das kürzlich angepasste Inflationsziel sorgt dabei für noch mehr Flexibilität, um mit der Erhöhung der Leitzinsen zuzuwarten. Die Leitzinsen scheinen damit für Jahre auf tiefem Niveau eingefroren.

Neben dem Erreichen eines maximalen Beschäftigungsgrades steht auch bei der US-Notenbank Fed – wie bei den meisten anderen Zentralbanken – das Sicherstellen stabiler Preise zuvorderst auf der Aufgabenliste. Was Preisstabilität jedoch im Detail genau bedeutet, wurde vom Offenmarktausschuss soeben neu definiert. Bis anhin galt die Devise, dass die Inflationsrate wenn immer möglich nahe bei 2%, aber nicht darüber liegen sollte. Inflationsraten über 2% wurden nicht gern gesehen und raschmöglichst mit höheren Leitzinsen bekämpft. Diese Definition hat der Offenmarktausschuss der US-Notenbank nun revidiert. Zwar wird weiterhin eine Inflationsrate von 2% angepeilt, diese soll jedoch durchschnittlich über die Zeit erreicht werden. Das bedeutet, dass künftig die Preissteigerungen auch eine Weile höher als 2% liegen dürfen, wenn sie zuvor über einen längeren Zeitraum darunter notierten.

Zäsur in der Geldpolitik

Was das nach etlichen Jahren tiefer Inflationsraten bedeutet, machte Fed-Präsident Jerome Powell an der Pressekonferenz im Anschluss an die letzte Sitzung des Offenmarktausschusses deutlich. Die US-Notenbank möchte die Leitzinsen so lange bei Null halten, bis sich zwei Bedingungen erfüllt haben. Einerseits müssen sich die Arbeitsmarktbedingungen deutlich verbessern. Andererseits sollte die Inflationsrate auf 2% angestiegen und auf Kurs sein, die 2%-Marke für einige Zeit zu übertreffen. Die Fed strebt für eine gewisse Zeit also explizit eine Inflationsrate über 2% an, was einer Zäsur gleichkommt.

Zinsen bleiben noch jahrelang tief

Gemäss den Prognosen der Fed liegt die Inflation in den USA jedoch selbst Ende 2023 noch nicht über 2%. Folglich rechnen die meisten Währungshüter auch in drei Jahren noch mit Nullzinsen. Das sind schlechte Nachrichten für viele andere Zentralbanken. Denn kaum eine Notenbank dürfte vor dem amerikanischen Pendant mit Zinserhöhungen starten. So auch die Europäische Zentralbank und die Schweizerische Nationalbank nicht. Höhere Zinsen sind deshalb auch in Europa und der

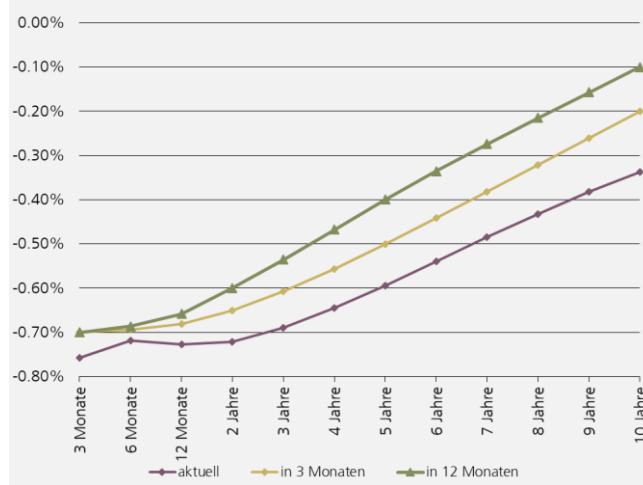
Schweiz auf absehbare Zeit keine zu erwarten, weder bei den Leitzinsen, noch bei den längerfristigen Zinsen.

Langfristige Zinsentwicklung



Unsere Zinsprognosen auf einen Blick

Laufzeit	Aktuell	In 3 Monaten	In 12 Monaten
Libor 6 Monate	-0.72%	-0.70% - -0.60%	-0.70% - -0.60%
Swap 5 Jahre	-0.59%	-0.60% - -0.40%	-0.50% - -0.30%
Swap 10 Jahre	-0.34%	-0.30% - -0.10%	-0.20% - 0.00%



Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St. Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St. Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.